

# Emotionales 6. KommNet Unternehmer-Podium

## Expertenrunde im Gespräch

Waren die Medien in der Coronakrise einseitig und zu wenig kritisch? Mit dieser Frage traf das 6. KommNet Unternehmer-Podium vom 24.01.2022 offenbar einen Nerv. **Karin Bieri**, Inhaberin und Geschäftsführerin von MB-KommNet Management, begrüßte, nach kurzer Ansprache und Vorstellung weiterer Projekte für das Jahr 2022, vier profilierte Journalisten, um die Rolle der Medien zu diskutieren, und diese schenkten sich nichts.

**Markus Somm**, Verleger und Chefredaktor Nebelspalter, **Michael Perricone**, stellvertretender Leiter Inland von Fernsehen SRF, **Daniel Wahl**, langjähriger Redaktor und Journalist und **Lukas Hässig**, Gründer und Chefredaktor der Online-Plattform Inside Paradeplatz. Unter der souveränen Leitung des ehemaligen Arena-Moderators **Reto Brennwald** wurde schnell klar, dass eine Mehrheit der Runde der Meinung war, dass vor allem die grossen Medien, der sogenannte „Mainstream“ klar zu regierungsnah berichtet habe.

## Ausgewogene Berichterstattung?

Brennwald zitierte Bundesrat Ueli Maurer, der kürzlich sagte, dadurch, dass die Medien nur über das Schlimmste berichteten, sei beim Bundesrat ein eigentlicher Verschärfungshype entstanden. Da hatte Michael Perricone von SRF einen schweren Stand. Allerdings liess er sich nicht in die Defensive drängen und verwies zum einen darauf, dass der Bundesrat nicht die erste Adresse für Medienkritik sei. Zum anderen verteidigte der SRF-Mann unter hörbarem Widerspruch aus dem Publikum die Leistung des öffentlich-rechtlichen Fernsehens. Auf das grösste Interesse seien vor allem die wissenschaftlichen Erläuterungen gestossen.

## Nein zum Mediensubventionsgesetz

Nach einer Dreiviertelstunde hatte **Dr. Philipp Gut** Gelegenheit in einem Kurzreferat die Abstimmungsvorlage zum Mediengesetz vom 13. Februar zu präsentieren. Als Mitglied im Vorstand des Referendumskomitees gegen die jährlichen Subventionen von 150 Millionen Franken erklärte Gut schwungvoll und mit Leidenschaft, warum es aus seiner Sicht kontraproduktiv sei, die Medien, und dabei zu einem erheblichen Teil die grossen Verlage, staatlich zu fördern. Dies führe nicht zu mehr Meinungsvielfalt sondern zu mehr Einheitsbrei. Mit Ausnahme des SRF-Journalisten schlossen sich alle Podiumsteilnehmer dieser Ansicht an. Noch kontroverser und phasenweise sogar heftig wurde es, als das Publikum zu Wort kam. Hier zeigte sich eine grundsätzliche Skepsis zur Rolle der klassischen Medien. Diese seien rückwärtsgewandt und hätten noch nicht verstanden, dass viele Konsumenten, und vor allem die Jungen, sich via Internet und App's wie Instagram informierten. Die Diskussion wurde teilweise emotional, wobei Moderator Brennwald die Zügel nie aus der Hand gab.

## Geselliger Abschluss:

Nach fast zwei Stunden Debatte war für das anschliessende Dinner für ausreichend Gesprächsstoff gesorgt. Trotz der hitzigen Atmosphäre zuvor klang der Abend sehr versöhnlich aus. Ein delikates Catering und die stimmungsvollen Räume trugen das ihre dazu bei. Nicht wenige Gäste waren der Meinung, dass dieser Abend vielleicht der bisher Beste war, in der Reihe der KommNet Unternehmer-Podien, organisiert durch Karin Bieri.